



Verbesserung der Bildungsqualität in zweisprachigen Schulen, Burkina Faso (2021)



1. DER KONTEXT

Mit 44% der Bevölkerung, die unterhalb der Armutsgrenze (Einkommen unter 1,90 US\$/Tag) leben¹, gehört Burkina Faso immer noch zu den am meisten benachteiligten Ländern der Welt. Im « Human Development Index»-Ranking² des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen (UNDP) liegt das Land auf Platz 182 von 189 Ländern. Obwohl Burkina Faso zu einer gewissen politischen Stabilität zurückgekehrt ist, sieht sich das Land seit 2016 immer wieder mit Angriffen bewaffneter Gruppen auf fast dem gesamten Territorium konfrontiert, insbesondere in sechs der dreizehn Regionen des Landes, nämlich im Norden, in der Sahelzone, im Zentrum-Nord, im Osten, im « Boucle du Mouhoun » und zunehmend auch im Zentrum-Ost. Dieses Klima wachsender Unsicherheit bringt die Bevölkerung in eine prekäre Lage und führt zu einer erheblichen Vertreibung von Menschen innerhalb des Landes.

Der Sektorplan für Bildung und Ausbildung 2017-2030, der auf der Grundlage der Ergebnisse des Berichts über den Zustand des nationalen Bildungssystems (RESEN) von 2016 entwickelt wurde, weist neben anderen Einschränkungen auf eine Bildung und Ausbildung hin, die an Qualität verliert und schlecht an die Bedürfnisse der Wirtschaft und der Gemeinden angepasst ist. Darüber hinaus zeigen internationale Bewertungen der Lernergebnisse von Schülern wie PASEC (« Programme d'analyse des systèmes éducatifs de la Conférence des Ministres de l'Éducation des États et Gouvernements de la Francophonie-CONFEMEN »), dass ein erheblicher Anteil der Schüler nicht über die grundlegenden Kenntnisse und Fähigkeiten verfügt, die am Ende ihrer Schulzeit erforderlich sind.

Eines der drei strategischen Programme des sektoralen Plans ist die **Verbesserung der Qualität der Bildung**, deren pädagogischer Ansatz sehr stark mit den von Enfants du Monde (EdM) geförderten Prinzipien und theoretischen Referenzen übereinstimmt. Auf nationaler Ebene gab es enorme Fortschritte beim **Zugang von Mädchen zur Grundbildung und ihrem Verbleib im Bildungszyklus**. Die geschlechtsspezifischen Unterschiede bei den wichtigsten Indikatoren sind auf nationaler Ebene im Durchschnitt sehr gering. Dennoch beobachten die Schulbehörden die Situation der Mädchen weiterhin mit Wachsamkeit. In diesem Zusammenhang setzt das Bildungsministerium ein Unterprogramm des Gesundheitsministeriums zum hygienischen Umgang mit der Menstruation in Schulen um. Das Ziel dieser Intervention ist es, die Anwesenheit, den Verbleib und den Erfolg von Mädchen zu verbessern. Das Programm wird diese und andere Initiativen zur Sicherung und Stärkung der Qualität des Lehrens und Lernens unterstützen.

Im Rahmen des Dezentralisierungs- und Dekonzentrationsprozesses, der in Burkina Faso seit 2016 eingeleitet wurde, übertragen der Staat und seine Partner Ressourcen und Kompetenzen für Bildung an die lokalen Behörden. Ein grosser Teil dieser Mittel ist für die Verbesserung der Qualität der Bildung auf dezentraler Ebene bestimmt. In diesem Prozess des schrittweisen Transfers müssen die **Gemeinden** und die **Verwaltungsausschüsse der Schulen (COGES)** sowie die Verwaltungsorgane der Bildungsstrukturen die Verwaltung eines Teils der übertragenen Ressourcen übernehmen.

In Bezug auf die oben erwähnte **unsichere** Lage hat sich die Situation verschlechtert: von etwa zehn Schulen, die 2017 aufgrund der Unsicherheit geschlossen wurden, auf mehr als 2.492 Schulen im Jahr 2020, von denen 623 beschädigt sind, was 337.571 Schüler und 11.043 Lehrer betrifft. Als Reaktion auf diese Situation hat das Bildungsministerium eine Strategie für die Einschulung von Schülern in besonders betroffenen Gebieten entwickelt und setzt diese um.³ **Es ist jedoch anzumerken, dass die von diesem Programm betroffenen Zonen (Zentrum, Zentrum-West, Zentrum-Süd und Zentralplateau) nicht von der prekären Sicherheitslage betroffen sind, die das Bildungssystem insgesamt stark beeinträchtigt.**

¹ UNICEF, SOWC Statistische Tabellen 2017

² Büro für den Bericht über die menschliche Entwicklung 2019, UNDP

³ Diese Strategie zielt auf die Regionen ab, die am stärksten von der Unsicherheit betroffen sind: « Boucle du Mouhoun », Zentrum-Ost, der Osten, Zentrum-Nord, der Norden und die Sahelzone. Die Zielregionen könnten sich jedoch ändern, wenn sich die Sicherheitslage verschlechtert. Die Strategie ist in drei Bereiche unterteilt: Zugang zu Bildung und zu einer sicheren und schützenden Lernumgebung; Qualität des Lehrens und Lernens; Steuerung und Koordination.

2. LOKALE PARTNERORGANISATIONEN

Das **Ministerium für nationale Bildung, Alphabetisierung und Förderung der Landessprachen (MENAPLN)** ist für die Umsetzung des von EdM unterstützten Programms verantwortlich, insbesondere die **Abteilung für mehrsprachige Bildung (DCEM)**, die als technische Struktur für die zweisprachige Erziehung zuständig ist. Um die Steuerung des Programms zu gewährleisten und um eine gute Verankerung innerhalb des Ministeriums zu ermöglichen, wird der für die Phase 2017-2020 eingerichtete technische Ausschuss für Monitoring und Koordination beibehalten und seine Rolle erweitert. Dieser Ausschuss wird von einem Fachreferat unterstützt, die alle Sitzungen vorbereitet. In dieser zweiten Phase des Programms werden auch mehrere Direktionen und Dienststellen des Bildungsministeriums eng in die Umsetzung der Aktivitäten des Programms eingebunden und im technischen Koordinations- und Überwachungsausschuss vertreten sein, unter anderem **die dezentralen Strukturen der Interventionszone**. Letztere werden eng in die Durchführung von Schulungsmassnahmen für Lehrer und Schulleiter sowie in die Supervision eingebunden.

EdM bietet technische Unterstützung für die Ausbildung und die Erarbeitung von Unterrichtsmaterialien und beteiligt sich am Monitoring und der Evaluierung. Das regionale Koordinationsbüro von EdM ist voll verantwortlich für die finanzielle Verwaltung der Mittel. Zu diesem Zweck wird eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Bildungsministerium und EdM unterzeichnet.

Darüber hinaus werden Netzwerke wie der **Aktionskreis zur Förderung der Qualitätsbildung in Burkina Faso (CAPEQ/BF)** und das **Netzwerk für zweisprachige Bildung (REB)**, die die gleichen Ziele wie das Programm verfolgen und über fachliche Kompetenzen verfügen, zur Verstärkung des Ausbilderteams des Programms bei der Ausbildung der Akteure und der Erarbeitung von Lehr- und Lernmodulen und -materialien herangezogen. Der CAPEQ ist ein im Jahr 2006 gegründetes Netzwerk mit etwa 30 Mitgliedern, die Spezialisten in der Didaktik der vier wichtigsten Unterrichtsfächer sind. Das **REB** wurde 2018 auf Initiative der NGO Solidar gegründet und vereint 14 NGOs, die in Burkina Faso in der zweisprachigen Bildung tätig sind. EdM ist Mitglied des Vorstandes des REB.

3. DAS PROGRAMM

3.1. DIE STRATEGIE

Seit 1994 wurden **zweisprachige Grundschulen** entwickelt, um die interne Effizienz und Relevanz des Grundbildungssystems zu verbessern. Initiiert von zivilgesellschaftlichen Organisationen, wurden sie 2007 vom Bildungsministerium übernommen. Die zweisprachigen Schulen bieten dieselben Inhalte wie die anderen Schulen des öffentlichen Bildungssystems an, weisen aber einige Besonderheiten auf: Verwendung der Landessprachen als Unterrichtssprachen für die Fächer zusätzlich zum Französischen; Einbeziehung praktischer handwerklicher Tätigkeiten mit Blick auf die berufliche Umgebung in die Lehrpläne; Einbeziehung wichtiger Elemente indigener kultureller Werte in die Lehrpläne; Förderung der Beteiligung der Bevölkerung an der Gründung und dem Betrieb der Schulen, um Schul- und Familienerziehung miteinander zu vereinbaren, und Verkürzung der Schulzeit auf fünf Jahre für den Primarbereich (statt sechs).

Angesichts der ersten zufriedenstellenden Ergebnisse haben sich die zweisprachigen Schulen nach und nach in allen 13 Regionen des Landes etabliert. Mehrere vom Ministerium in Auftrag gegebene Evaluierungen ergaben jedoch, dass die von den Schülern in den zweisprachigen Schulen erzielten Ergebnisse allmählich zurückgingen, was ein nachlassendes Interesse seitens der Eltern und der Bevölkerung zur Folge hatte. Angesichts dieser Erkenntnisse war das Bildungsministerium der Meinung, dass der von EdM geförderte pädagogische Ansatz eine Antwort auf diese Qualitätsprobleme sein könnten und bat EdM um Unterstützung.

Die erste Phase der Unterstützung zur Verbesserung der Qualität des Unterrichts in zweisprachigen Schulen (2017-2020) umfasste 30 Schulen in 8 Provinzen der 4 Regionen Zentrum, Zentrum-West, Zentrum-Süd und Zentralplateau. Von 2017 bis 2019 profitierten 2.408 Schüler, darunter 1.145 Mädchen, vom Unterricht, der Elemente zur Qualitätsverbesserung integrierte, die von EdM und seinen Partnern gefördert wurden. Darüber hinaus wurden 118 Lehrer geschult, 53 Lehrerausbilder und Lehrplanentwickler stärkten ihre pädagogischen Kapazitäten, und 9 von ihnen nahmen an dem von EdM angebotenen Masterstudiengang für zweisprachige und interkulturelle Bildung an der Universität Abomey Calavi (UAC) in Benin teil. Schliesslich wurden auch 34

Supervisoren und 10 Ausbilder geschult, die ihr Wissen in die Supervision von Lehrkräften, in deren Ausbildung und in die Gestaltung neuer Unterrichtsmaterialien einbringen. In den vom Programm unterstützten zweisprachigen Schulen war die Verbleibquote der Schüler 2018 sehr hoch (98,5 %; 99,5 % für Mädchen) und lag über dem gesetzten Ziel (97 %; 98 % für Mädchen). Diese Raten liegen ebenfalls deutlich über den Ergebnissen, die auf nationaler Ebene in zweisprachigen Schulen erzielt werden.

Die Erarbeitung und Bereitstellung von etwa 20 verschiedenen und relevanten Lehr- und Lernmaterialien für Lehrer und Schüler hat die Lernmittel mit relevanten und kontextualisierten Inhalten bereichert.

Insgesamt wurde eine positive Veränderung der Lehr- und Lernpraktiken nach den Interventionen des Programms festgestellt. Mehrere Indikatoren in Verbindung mit der Qualität des Unterrichts haben sich positiv entwickelt, insbesondere mit Blick auf Kontextualisierung, Zweisprachigkeit, Interdisziplinarität, aktive und partizipative Unterrichtsansätze und Methoden des Klassenraummanagements.

Das Programm 2021-2024 steht im Einklang mit der Konsolidierung des Programms 2017-2020, sowohl mit Blick auf seine Ziele als auch auf seine allgemeine Umsetzungsstrategie. So bleiben die Entscheidungen, auf allen Ebenen der Ausbildungskette zu intervenieren und an der Verbesserung des Unterrichtsprozesses durch die Bereitstellung von qualitativ hochwertigem Lehrmaterial zu arbeiten, im Zentrum einer auf eine Stichprobe von Schulen konzentrierten Bildungserfahrung. Darüber hinaus werden Aspekte der Förderung von nachhaltiger Entwicklung und Kinderrechten, einer Kultur des Friedens und der Gleichstellung der Geschlechter in die Inhalte einfließen. **Im Wesentlichen dient die aktuelle Phase der Vervollständigung der Unterrichtsinhalte und der Evaluierung der Auswirkungen mit Blick auf eine Ausweitung des Programms ab 2025.**

Mit Blick auf die Ausbildungskette wird das Programm die Fähigkeiten von 19 Ausbildern von Lehrkräften konsolidieren, die den zentralen Kern der pädagogischen Ressource-Personen bilden (und damit die Garanten für die Verankerung im Bildungssystem über die Intervention der EdM hinaus sind), sowie von 11 Ausbildern auf mittlerer Ebene. Zu diesem Zweck wird ihnen mit Unterstützung der Bildungsspezialisten von EdM (in der Zentrale und im lokalen Koordinationsbüro) eine Fortbildung im Rahmen der bestehenden Fortbildungsmechanismen des Bildungsministeriums angeboten, nämlich das Fortbildungsprogramm für Lehrkräfte, das von der Generaldirektion für pädagogische Unterstützung und Aus- und Fortbildung angeboten wird. Hybride Modalitäten (Kombination von Fern- und Präsenzunterricht) werden in Übereinstimmung mit den Bedürfnissen und Orientierungen des Bildungsministeriums erforscht. Die 2017-2020 begonnene Arbeit mit Blick auf die Erstellung von Lernmitteln wird fortgesetzt, so dass bis 2024 ein kohärentes Set von Materialien zur Verfügung steht, das eine solide Basis für die zukünftige Entwicklung von Unterrichtsmaterialien für zweisprachige Schulen bilden kann. Die bereits entwickelten Materialien werden auf der Grundlage der Beobachtungen und Analysen während der Testphase überarbeitet.

Darüber hinaus wird ein bereichsübergreifender Ansatz zur **Förderung von Bildung für nachhaltige Entwicklung und einer Kultur des Friedens** rund um die folgenden Punkte umgesetzt, in Übereinstimmung mit den nationalen Lehrplanrichtlinien und den neuen strategischen Richtlinien von EdM:

- Fächerübergreifende Unterrichtseinheiten werden von Fachpersonen des Bildungsministeriums rund um ein Thema der nachhaltigen Entwicklung und unter Berücksichtigung des von der Bildung für nachhaltige Entwicklung geförderten pädagogischen Ansatzes entworfen. Besonderes Augenmerk wird auf die Problematisierung eines gesellschaftlichen Themas gelegt, das in der Gesellschaft diskutiert wird, und es werden kognitive und ethische Lernziele festgelegt. Diese Unterrichtseinheiten sehen auch ein Projekt zur Partizipation der Schüler vor, das zu Beginn mit den Schülern und anderen Akteuren der Bildungsgemeinschaft⁴ vereinbart wird, und zwar nach einer Einführung, die es ermöglicht, die Problematik zu verstehen, die Reflexion zu rahmen und den Lernenden bestimmte mögliche Wege der Partizipation zu unterbreiten;
- Das Programm unterstützt die Förderung von Schulprojekten zu den Themen Kinderrechte, Friedenskultur und ganz allgemein zu nachhaltiger Entwicklung. Die Schulverwaltungskomitees, in denen die gesamte

⁴ Zum Beispiel Lehrer, Vertreter der lokalen Behörden, Schulleiter, etc.

Schulgemeinschaft vertreten ist, werden bei der Gestaltung und Finanzierung dieser Projekte als integraler Bestandteil ihrer Aktionspläne unterstützt, wie es in der Nationalen Strategie zur Stärkung und Nachhaltigkeit der Komitees vorgesehen ist. Es wird eine Verknüpfung der Projekte mit kommunalen Entwicklungsplänen angestrebt.

3.2. DIE BEGÜNSTIGTEN

In den vier Regionen, die das Programm abdeckt (Zentrum, Zentrum-West, Zentrum-Süd und Zentralplateau), sind die direkt Begünstigten des Programms:

- 9.040 Schüler (3.600, die die Schule abgeschlossen haben werden und 5.440 mit laufendem Schulbesuch am Ende der Phase) aus 34 zweisprachigen Grundschulen (davon ca. 50% Mädchen⁵);
- 166 Lehrkräfte und 34 Schulleiter ;
- 170 Mitglieder von Schulverwaltungs Komitees (einschliesslich Vereinigungen von Vätern und Müttern der Schüler und Vertreter lokaler Behörden, die von den Schulungen profitieren werden);
- 34 pädagogische Supervisoren aus 17 Bildungsdistrikten des Bildungsministeriums;
- 12 pädagogische Betreuer aus den 8 Provinz- und Regionaldirektionen für Vorschul-, Grundschul- und nichtformale Bildung in der Interventionszone.

Darüber hinaus werden 19 Ausbilder von Ausbildern und 11 Ausbilder auf mittlerer Ebene fortlaufend geschult.

3.3. DIE ZIELE DES PROGRAMMS

Erwartete Wirkung: Die Qualität der Bildung in zweisprachigen Schulen wird verbessert und pädagogische Verbesserungen werden im nationalen Bildungssystem gestärkt, was zur Verwirklichung des Potenzials von Kindern, Erwachsenen, Familien und der Bevölkerung entsprechend ihrer Rechte und Bestrebungen beiträgt.

Spezifisches Projektziel, erwartete Ergebnisse und Hauptaktivitäten:

Dieser Projektbescrieb betrifft einen Teil des Programms und deckt das Jahr 2021 ab.

<p>Spezifisches Projektziel: Die Qualität des Bildungsangebots ist verbessert, was zu besseren Lernergebnissen und der Anwendung des Wissens im Alltag führt</p>	<p>Erwartetes Ergebnis 1 - Die Fähigkeiten der Lehrkräfte sind verbessert, um einen qualitativ besseren Unterricht in den zweisprachigen Schulen in den Interventionsgebieten des Programms durchzuführen. <i>Hauptaktivitäten:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Entwicklung von Modulen für die Fortbildung von Lehrkräften (Präsenz- und / oder Fernunterricht) ➤ Durchführung der Schulungen der Lehrkräfte ➤ Organisation von Fortbildungs-Workshops ➤ Follow-up-Supervision (einschliesslich des von der zentralen Ebene durchgeführten Monitorings), Evaluation des Unterrichts und Follow-up der Schulprojekte ➤ Entwicklung von didaktischen, pädagogischen und administrativen Monitoring-Instrumenten.
<p>Wichtigster Indikator: Erfolgsquote bei den Prüfungen nach Geschlecht der Schüler (im Vergleich zur nationalen Erfolgsquote)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Baseline: 76 % (77 % für Mädchen) • Ziel für 2021: 78 % für Jungen und Mädchen 	<p>Erwartetes Ergebnis 2 - Innovative Lehrmaterialien werden überarbeitet bzw. neue entwickelt (Unterrichtseinheiten, Handbücher). <i>Hauptaktivitäten:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Unterstützung des Bildungsministeriums bei der Entwicklung neuer Unterrichtsmaterialien (für die Klasse 5 und zur Vervollständigung der Klassen 1, 2, 3, 4) ➤ Unterstützung des Ministeriums bei der Überarbeitung von Unterrichtsmaterialien (5 Klassen)

⁵ Basierend auf dem durchschnittlichen Anteil der eingeschulten Mädchen in den 4 Interventionsregionen.

4. RISIKEN UND ABHILFEMASSNAHMEN

Art der Risiken	Spezifische Risiken	Abhilfemassnahmen
Politische Risiken	Instabilität der Regierung	- Flexibilität, um Umschichtungen des Budgets zu ermöglichen; - detaillierter Bericht an den Finanzpartner, um Verschiebungen zu beantragen.
	Hohe Fluktuation bei leitenden Mitarbeitern des Bildungsministeriums	- Einführungsveranstaltungen für neue Mitarbeiter; - Fürsprache bei den Behörden, um die Fortführung der Aktivitäten zu ermöglichen.
	Fluktuation von Lehrern und Aufsichtspersonen	- Information der Lehrkräfte über die Programmziele und ihre Rolle im Programm; - Plaidoyer beim Bildungsministerium zur Förderung der Mitarbeiterbindung während der Programmlaufzeit.
Naturkatastrophen und gesundheitliche Risiken	Überschwemmungen Epidemien Hungersnot	- Flexibilität, um Umschichtungen des Budgets zu ermöglichen; - Schutzmassnahmen im Falle von Epidemien oder Pandemien und Abhilfemassnahmen ergreifen - Identifikation und Durchführung der prioritären Aktivitäten; - Bitte um Unterstützung bei anderen NGOs, lokalen Behörden und Ministerien.
Soziale Risiken	Streik der Lehrkräfte	- Flexibilität, um Budgetumschichtungen zu ermöglichen
Sicherheitsrisiko	Gewalt, die sich gegen die Bevölkerung und insbesondere gegen Bildungseinrichtungen richtet	- Befolgung der vom Staat getroffenen Massnahmen; - Anpassung des Programms im Rahmen des konfliktensensitiven Programm-Managements.
Risiken für den Kinderschutz	Kindesmissbrauch	- Analyse der Kinderschutzbestimmungen des Ministeriums, Schulung der Programmmitarbeiter.

5. MONITORING UND EVALUIERUNG

- Der **Logical Framework** des Programms ist das strategische Instrument zum Monitoring und zur Evaluierung des Programms. Damit können die Ergebnisse und Auswirkungen des Programms überwacht und analysiert werden. Er wird mindestens alle sechs Monate von dem im DCEM eingerichteten Programm-Management-Team ausgefüllt (siehe Punkt 2). Die Informationen, die sich auf die Überwachung des Programms beziehen, werden vorrangig aus bestehenden Informationsflüssen (aus dem offiziellen Informationssammlungssystem) extrahiert, so dass der Aufwand für die Sammlung von Primärinformationen, die spezifisch für das Programm sind, so gering wie möglich ist.
- Ergänzt werden diese Prozesse durch **Massnahmen und Instrumente zur Sammlung und Verarbeitung von programmspezifischen Informationen**, insbesondere zur Qualitätsmessung (über Klassenbeobachtungsraster), die sich teilweise von den im Bildungsministerium verwendeten Methoden unterscheiden. Zu Beginn des Programms wird eine Arbeitsgruppe unter Beteiligung der Generaldirektion für Studien und sektorale Statistiken (DGESS) und der Verantwortlichen für Monitoring und Evaluierung bei der DGEFG und DCEM eingerichtet, um die bestehenden Prozesse der Informationserfassung zu ermitteln, die unterstützt werden sollen, sowie die für das Programm spezifischen Prozesse, die beibehalten werden sollen.
- Die **Jahrespläne und jährlichen finanziellen Pläne legen** die allgemeine Planung des Programms für das kommende Jahr fest. Sie werden vom Programm-Management-Team des Programms erstellt und vom

technischen Koordinierungs- und Begleitausschuss in engem Dialog mit den verschiedenen Akteuren genehmigt.

- **Die Halbjahres- und Jahresberichte** werden vom Fachreferat im Ministerium erstellt. Neben dem aktualisierten Logical Framework stellen sie den Stand der fachlichen und finanziellen Umsetzung der Aktivitäten dar. Sie werden durch den technischen Koordinierungs- und Überwachungsausschuss genehmigt.
- Die **interne Überwachung des Programms** wird mindestens einmal pro Jahr von EdM durchgeführt. Am Ende der Phase wird eine **externe Evaluierung** durchgeführt.

6. MASSNAHMEN ZUR FÖRDERUNG DER NACHHALTIGKEIT DES PROGRAMMS

Die Nachhaltigkeit des Programms wird vor allem durch die institutionelle Verankerung (die zweisprachigen Schulen werden vom Bildungsministerium verwaltet und sind somit in das formale Bildungssystem integriert) und durch die unterstützende Rolle von EdM (Capacity building der lokalen Fachkräfte, Subsidiarität) sichergestellt. Die Massnahmen zur Verbesserung der Bildungsqualität in den Schulen stehen auch im Zusammenhang mit der Stärkung des Interesses der Bevölkerung (praxisnähere und relevantere Inhalte) und tragen damit zur Sicherung ihres langfristigen Bestehens bei (durch Unterstützung der Bevölkerung).

Das Programm interveniert auf Anfrage und zur Unterstützung der Bemühungen des Ministeriums im Bereich der zweisprachigen Bildung, wodurch die Relevanz und Akzeptanz des Programms gewährleistet wird. Die Institutionalisierung der im Rahmen des Programms vorgeschlagenen pädagogischen Ansatzes ist eine zentrale Perspektive des Programms, des von Anfang an vorsah, den Ansatz längerfristig auf weitere Schulen auszuweiten. Dies ist mittelfristig vorgesehen. Die Phase 2021-2024 wird es ermöglichen, die Erfahrungen zu vervollständigen, die Analysen und aktuellen Überlegungen zu vertiefen, und die Kohärenz und Artikulation des vom Programm vorgeschlagenen Ansatzes mit den bestehenden institutionellen Strukturen voranzutreiben.

Während dieser Phase werden Überlegungen durchgeführt, wie das Programm mittelfristig ausgeweitet werden kann und die Elemente identifiziert, die mit Blick auf diese Perspektive verbessert werden sollten. In diesem Sinne wird ein besonderes Augenmerk darauf gerichtet, die Erfahrungen zu dokumentieren und zu verwerten, um die Lobbyarbeit beim Bildungsministerium zu unterstützen.

7. BUDGET UND FINANZIERUNGSBEDARF 2021

	2021
AKTIVITÄTEN	CHF
Spezifisches Projektziel: Die Qualität des Bildungsangebots ist verbessert, was zu besseren Lernergebnissen und der Anwendung des Wissens im Alltag führt	367 062
<i>Erwartetes Ergebnis 1 - Die Fähigkeiten der Lehrkräfte sind verbessert, um einen qualitativ besseren Unterricht in den zweisprachigen Schulen in den Interventionsgebieten des Programms durchzuführen</i>	287 758
Entwicklung von Modulen für die Fortbildung von Lehrkräften (Überarbeitung von 4 Modulen, Erarbeitung eines neuen Moduls)	3 292
Durchführung der Schulungen von 203 Lehrkräften und Schuldirektoren (23 Ausbildungstage)	209 015
Organisation von 8 Fortbildungs-Workshops	56 829
Follow-up-Supervision (einschliesslich des von der zentralen Ebene durchgeführten Monitorings), Evaluation des Unterrichts und Follow-up der Schulprojekte	10 923
Entwicklung von didaktischen, pädagogischen und administrativen Monitoring-Instrumenten	7 700
<i>Erwartetes Ergebnis 2 - Innovative Lehrmaterialien werden überarbeitet bzw. neue entwickelt (Unterrichtseinheiten, Handbücher)</i>	79 304
Entwicklung neuer Unterrichtsmaterialien (für die Klasse 5 und zur Vervollständigung der Klassen 1, 2, 3, 4)	35 468
Überarbeitung von Unterrichtsmaterialien (5 Klassen)	9 613
Druck von Unterrichtsmaterialien (195 Unterrichtseinheiten et 1.424 Handbüchern)	34 223
GESAMT AKTIVITÄTEN	367 062
Fachliche Unterstützung / Finanzverwaltung EdM Sahel	29 365
GESAMTBUDGET BURKINA FASO	396 427
Verwaltungskosten EdM Genf	36 706
<u>GESAMT EdM</u>	<u>433 134</u>

Wechselkurs: 1 CHF = 600 FCFA

Finanzierungsbedarf 2021: 200'000 CHF